

IF	Inhaltlicher Schwerpunkt	Thematische Konkrektion	Kursbuch	Inhaltsbezogene Kompetenzerwartungen			Methodenkompetenz
				Wahrnehmungskompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz	
				Deutungskompetenz			
1	Gottesvorstellungen im Lebenslauf	Gott ist für uns da- Menschen unterwegs im Vertrauen auf Gott	1 S. 88-115	<p>S. legen mit eigenen Worten subjektive Gottesvorstellungen dar</p> <p>S. beschreiben lebens-geschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben und deren Anlässe ei sich und anderen</p> <p>S. unterscheiden eine Grundhaltung des Glaubens an Gott als Vertrauen von sich lebensgeschichtlich verändernden Vorstellungen von Gott</p> <p>S. ordnen unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie mit biblischen Aussagen über Gott</p>	<p>S. setzen sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und anderen aus-einander und formulieren erste Einschätzungen dazu</p> <p>S. entwickeln Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott</p> <p>S. setzen sich respektvoll mit Gottesvorstellungen anderer auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu</p>		<p>S. finden zielgerichtet Texte in der Bibel,</p> <p>erschließen in elementarerForm biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen diese ein,</p> <p>benennen die unterschiedlichen kommunikativen Absichten, die formal verschiedenen biblischen Texten (u.a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) zu kommen,</p> <p>identifizieren und erschließen unterschiedliche Formen religiöser Sprache,</p> <p>identifizieren und beschreiben methodisch geleitet religiöse Inhalte in künstlerischen Darstellungen.</p>
2	Lebens-Angebote von Jesus von Nazareth	Begegnung mit Jesus von Nazareth und sein Leben als Orientierungsangebot	1 S. 116	<p>S. legen mit eigenen Worten subjektive Gottesvorstellungen dar</p> <p>S. beschreiben lebens-geschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben und deren Anlässe ei sich und anderen</p> <p>S. unterscheiden eine Grundhaltung des Glaubens an Gott als Vertrauen von sich lebensgeschichtlich verändernden Vorstellungen von Gott</p> <p>S. ordnen unterschiedliche</p>	<p>S. setzen sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und anderen aus-einander und formulieren erste Einschätzungen dazu</p> <p>S. entwickeln Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott</p>	<p>S. erläutern anderen die Möglichkeiten von Christen, sich an Handeln und Auftreten Jesu zu orientieren</p>	

				Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie mit biblischen Aussagen über Gott	S. setzen sich respektvoll mit Gottesvorstellungen anderer auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu			
3.2	Verantwortung für Welt als Gottes Schöpfung	Leben im Garten Gottes - Verantwortung für die Schöpfung	1 S. 52	<p>S. identifizieren Schöpfung als lebensschaffendes und lebensfreundliches Handeln Gottes</p> <p>S. beschreiben ökologischen Engagement als Folge und Ausdruck von Schöpfungsverantwortung</p> <p>S. erläutern an Beispielen die Gegenwartsrelevanz des biblischen Schöpfungsgedankens</p> <p>S. erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und die (Um)Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes</p>	S. setzen sich mit Alltagsverhalten auseinander und bewerten es im Kontext von Schöpfungsverantwortung	S. prüfen eigene Verhaltensweisen unter dem Aspekt ökologischer Verantwortung		
4/6	Kirche in konfessioneller Vielfalt	Bibel als Urkunde des Glaubens der Kirche	1 S. 138-159	Siehe Methodenkompetenz				

IF	Inhaltlicher Schwerpunkt	Thematische Konkretion	Kursbuch	Inhaltsbezogene Kompetenzerwartungen			Methodenkompetenz
				Wahrnehmungskompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz	
				Deutungskompetenz			
3.1	Zukunftsgewissheit und Gegenwartskritik: Propheten damals und heute	Nathan und Elia Propheten mahnen die Gerechtigkeit Gottes an	Eigenes Material (evtl. Kursbuch 1: S. 80-87)	<p>S. identifizieren prophetische Aktionen als demonstrative Zeichenhandlungen</p> <p>S. beschreiben prophetische Rede und prophetische Aktionen als Kritik an und Widerspruch gegen Gesellschaftliche Unrechtsstrukturen in biblischer Zeit</p> <p>S. deuten prophetische Rede und Prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes</p> <p>S. vergleichen gegenwärtige Personen und Aktionen mit biblischer Prophetie</p>	S. überprüfen an Beispielen, inwiefern zeitgenössische Personen in der Tradition biblischer Propheten stehen		<p>S. finden zielgerichtet Texte in der Bibel,</p> <p>erschließen in elementarer Form biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen diese ein,</p> <p>benennen die unterschiedlichen kommunikativen Absichten, die formal verschiedenen biblischen Texten (u.a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) zu kommen,</p> <p>identifizieren und erschließen unterschiedliche Formen religiöser Sprache,</p> <p>identifizieren und beschreiben methodisch geleitet religiöse Inhalte in künstlerischen Darstellungen.</p>
4	Kirche in konfessioneller Vielfalt	Evangelisch-katholisch erlebt in Familie und Schule	Eigenes Material	<p>S. beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer religiösen Praxis</p> <p>S. identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als Konkretion von Kirche</p> <p>S. vergleichen die evangelische und die katholische Kirche hinsichtlich ihrer Gemeinsamkeiten und Unterschiede, ihres Schrift und Selbstverständnisses sowie ihrer Praxis</p> <p>S. deuten anhand zentraler Symbole Kirche als Glaubensgemeinschaft</p>	<p>S. vergleichen und bewerten eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer</p> <p>S. setzen sich mit Angeboten auseinander, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird, und beziehen Stellung dazu</p>		

5	Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag	Abrahams Kinder – auf unterschiedlichen Wegen zu dem Einen Gott	1 S. 188-215	<p>S. identifizieren und unterscheiden Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam S. benennen Formen der Lebensgestaltung in Judentum, Christentum und Islam als Konsequenz des Glaubens</p> <p>S. erklären anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte gemeinsame Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam S. erläutern Unterschiede im Verständnis Gottes in Judentum, Christentum und Islam S. erklären und vergleichen zentrale Rituale und religiöse Handlungen der abrahamitischen Religionen als Gestaltungen des Glaubens und Lebens S. prüfen die Antworten abrahamitischer Religionen auf Fragen heutiger Lebensgestaltung</p>	S. beurteilen die Bedeutung einer religiös bestimmten Lebensführung für Juden, Christen und Muslime		
6/4	Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf	Den Glauben leben Im Laufe des Jahres, des Lebens, der Geschichte		<p>S. identifizieren und unterscheiden innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage S. beschreiben und unterscheiden die jeweiligen Gotteshäuser der abrahamitischen Religionen S. identifizieren religiöse Rituale im Lebenslauf eines Christen bzw. einer Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe und vergleichen sie</p>	S. setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die abrahamitischen Religionen auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu S. beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben		

				mit denen anderer Religionen	und das von anderen		
				S. erklären die Herkunft und Bedeutung christlicher, jüdischer und muslimischer Feiertage im Jahreskreis S. erklären die unterschiedliche Bedeutung von Einrichtung und Gestaltung der Gotteshäuser in den drei abrahamitischen Religionen S. erklären christliche Übergangsrituale als religiös Gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen und vergleichen sie mit denen anderer Religionen			

IF	Inhaltlicher Schwerpunkt	Thematische Konkretion	Kursbuch	Inhaltsbezogene Kompetenzerwartungen			Methodenkompetenz
				Wahrnehmungskompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz	
				Deutungskompetenz			
1	Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung	Luthers Glaubensentdeckungen und die Erneuerung der Kirche	2 S. 180-207	<p>S. benennen die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als Grundlage evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung</p> <p>S. beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw .ergeben</p>	S. unterscheiden und bewerten verschiedene Verständnisse vom Menschen S. beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschenheute	S. nehmen auf der Grundlage biblischer Bilder von Menschen Stellung zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern	<p>. finden zielgerichtet Texte in der Bibel,</p> <p>erschließen in elementarer Form biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen diese ein,</p> <p>benennen die unterschiedlichen kommunikativen Absichten, die formal verschiedenen biblischen Texten (u.a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) zu kommen,</p> <p>identifizieren und erschließen unterschiedliche Formen religiöser Sprache,</p>
3.2	Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt	Amos – Einsatz für soziale Gerechtigkeit damals und heute	2 S. 74-81	<p>S. beschreiben Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt</p> <p>S. benennen Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit</p> <p>S. erklären den Einsatz für die Gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit</p>			S. beurteilen gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte am Maßstab des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs

5.1 (1)	Auseinandersetzung mit Gott zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung	Paulus – Ein Zeuge Jesu in den Konflikten seiner Zeit	2 S. 138-159	<p>S. unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott S. identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen</p> <p>S. erläutern unterschiedliche Argumente der Bestreitung oder Infragestellung Gottes bzw. der Indifferenz S. untersuchen Argumente für die Bedeutung des Glaubens an Gott und stellen diese dar S. erklären die Bedeutung der Rede von der Unverfügbarkeit Gottes als Widerspruch gegenüber jeglicher Funktionalisierung für menschliche Zwecke, Wünsche und Interessen</p>	S. erörtern und beurteilen Argumente Für und gegen den Glauben an Gott S. bewerten die Überzeugungskraft der biblisch-theologischen Rede von der Unverfügbarkeit Gottes		
6	Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat	Nachfolge in spiritueller Gemeinschaft: das Klosterleben	2 S. 82-87	<p>S. beschreiben Formen der Wechselseitigen Beeinflussung von Religion und Religionsgemeinschaften auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart</p> <p>S. erklären, warum sich Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten</p>	S. beurteilen die Wechselseitigen Einflüsse von Religion und Gesellschaft, Kultur, Staat und Wirtschaft		

IF	Inhaltlicher Schwerpunkt	Thematische Konkretion	Kursbuch	Inhaltsbezogene Kompetenzerwartungen			Methodenkompetenz
				Wahrnehmungskompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz	
				Deutungskompetenz			
2.2	Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes	Die Gegenwart von Gottes Reich in Wort und Tat	2 S. 38 - 73	<p>S. identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse Und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu Sprechen</p> <p>S. erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote für Menschen</p> <p>S. beschreiben den Gehalt der Wundertaten und Gleichnisse Jesu als Hoffnungsbotschaft</p> <p>S. erklären an Beispielen aus der Bergpredigt, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiterentwickelt.</p>	<p>S. erörtern die Realisierbarkeit Ethischer Implikationen Der Botschaft Jesu vom Reich Gottes</p> <p>S. setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Bergpredigt in der Gegenwart auseinander</p>		<p>S. finden zielgerichtet Texte in der Bibel,</p> <p>erschließen in elementarer Form biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen diese ein,</p> <p>benennen die unterschiedlichen kommunikativen Absichten, die formal verschiedenen biblischen Texten (u.a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) zu kommen,</p>
3 (1)	Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen	Helfend handeln – Diakonie in Geschichte und Gegenwart	2 S. 88	<p>S. unterscheiden und beschreiben Verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns</p> <p>S. identifizieren diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe</p> <p>S. erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere befreien kann</p> <p>S. erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen</p>	<p>S. erörtern persönliche Und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits- und Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung</p>	<p>S. setzen sich vor dem Hintergrund des christlichen Einsatzes für die Würde des Menschen mit anderen sozial-ethischer Positionen auseinander und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab</p>	<p>identifizieren und erschließen unterschiedliche Formen religiöser Sprache,</p> <p>identifizieren und beschreiben methodisch geleitet religiöse Inhalte in künstlerischen Darstellungen.</p>



4	Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel	Religion als Wahlangebot in einer individualisierten Gesellschaft	Eigenes Material	<p>S. unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes</p> <p>S. beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart</p> <p>S. erläutern Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart und erklären das jeweils damit verbundene Selbstverständnis von Kirche</p> <p>S. erklären die Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde Selbstverständnis der evangelischen Kirche</p>	<p>S. prüfen verschiedene Erscheinungsformen Von Kirche am Maßstab Ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs (ecclesia Semper reformanda)</p> <p>S. beurteilen die Praxis Religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben</p>		
5.2	Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen	Leben nach Gottes Willen. Der Islam als Herausforderung	2 S. 222-241	<p>S. identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes so wie seiner Funktionalisierung</p> <p>S. beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen und ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung</p> <p>S. erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen</p> <p>S. erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen</p>	<p>S. beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung</p> <p>S. beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung</p>		

IF	Inhaltlicher Schwerpunkt	Thematische Konkretion	Kursbuch	Inhaltsbezogene Kompetenzerwartungen			Methodenkompetenz
				Wahrnehmungskompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz	
				Deutungskompetenz			
2.1 5.1	Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Christi	Von Gott verlassen? Hoffnungen angesichts des Todes	Buch III S. 14-39 S. 116-121	<p>S. beschreiben historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu S. unterscheiden historische von Bekenntnishafter Rede von der Auferstehung</p> <p>S. deuten Abschnitte der Passionsgeschichte als Spiegelung menschlicher Grunderfahrungen S. deuten die Rede von der Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung</p>	<p>S. beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft Hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz S. erörtern die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes</p>	<p>S. sind in interreligiösen Gesprächen auskunftsfähig bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen</p>	<p>S. finden zielgerichtet Texte in der Bibel,</p> <p>erschließen in elementarer Form biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen diese ein,</p>
6	Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat	Die Kirche vor der Herausforderung totalitärer Deutungsansprüche (Kirche im dritten Reich und ihre Folgen; evtl. DDR)	S. 176-193	<p>S. identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft S. beschreiben Formen der wechselseitigen Beeinflussung von Religion und Religionsgemeinschaften Auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart</p> <p>S. untersuchen und interpretieren die Verwendung religiöser Symbole in neuen Zusammenhängen S. unterscheiden Möglichkeiten Legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole Und Rituale S. erklären, warum sich Christen gegen Unrecht politisch engagieren Und ggf. auch Widerstand leisten</p>	<p>S. beurteilen die Wechselseitigen Einflüsse von Religion und Gesellschaft, Kultur, Staat und Wirtschaft S. erörtern vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus Recht und Pflicht der Christen, totalitären Strukturen in Staat und Gesellschaft Widerstand entgegenzusetzen</p>		<p>benennen die unterschiedlichen kommunikativen Absichten, die formal verschiedenen biblischen Texten (u.a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) zu kommen,</p> <p>identifizieren und erschließen unterschiedliche Formen religiöser Sprache,</p> <p>identifizieren und beschreiben methodisch geleitet religiöse Inhalte in künstlerischen Darstellungen.</p>
5.2	Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und	Hinduismus und Buddhismus	S. 200-221	S. identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes so wie seiner Funktionalisierung	S. beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen		

	Weltanschauungen	– Licht aus dem Osten?		<p>S. beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen und ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung</p> <p>S. erläutern Zusammenhänge Zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen Und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen</p> <p>S. erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen</p>	<p>und Menschenbilder für die Lebensgestaltung</p> <p>S. beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung</p>		
2.2 3.2	Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes	Die Bergpredigt - Modell der heutigen Nachfolge?	S. 110-115	<p>S. identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen</p> <p>S. erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen Und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote für Menschen</p> <p>S. beschreiben den Gehalt der Wundertaten und Gleichnisse Jesu Als Hoffnungsbotschaft</p> <p>S. erklären an Beispielen aus der Bergpredigt, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiterentwickelt.</p>	<p>S. erörtern die Realisierbarkeit ethischer Implikationen Der Botschaft Jesu vom Reich Gottes</p> <p>S. setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Bergpredigt in der Gegenwart auseinander</p>	S. sind in interreligiösen Gesprächen auskunftsfähig Bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen	